

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 202.

Sonntag, den 21. Juli.

1833.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 16. Juli gehaltenen 24sten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Nach Verlesung des Protokolls eröffnete der vorsitzende Vorsteher (Herr Gürtlermeister Kottig) die Sitzung, und forderte den fungirenden Secretär auf, ein von dem Bürgermeister unsrer Stadt, Herrn D. Deutrich, an denselben auf geschene Einladung gerichtetes Schreiben, da sich in demselben eben so schöne als für den Verein erfreuliche Besinnungen aussprechen, der Gesellschaft vorzulesen.*) Es war darin nicht nur die bereitwillige Annahme der Einladung und die Versicherung kräftiger Beförderung der Zwecke des Vereins ausgesprochen, sondern derselbe enthielt auch die freundlichste Anerkennung der Bestrebungen des Vereins und treffliche Worte über die Nothwendigkeit einer höhern technischen Ausbildung des Gewerbestandes. Der Vorsitzende sprach im Namen des Vereins einige Worte des tiefgefühltesten Dankes und der Verehrung gegen den würdigen Vorstand E. Edlen und Hochw. Rath's unsrer Stadt, welcher hier auf's Neue seine Bereitwilligkeit in Beförderung gemeinnütziger Bestrebungen bewährt habe. Sodann dankte er auch den Anwesenden, daß sie, trotz dem, daß die jetzige Jahreszeit dazu einlade, nach vollbrachten Geschäften sich in der freien Natur eine Erholung zu verschaffen, dennoch vorgezogen haben, an den ernstern Bestrebungen des Vereins Theil zu nehmen. Er berichtete ferner, daß von einigen Mitgliedern vor Kurzem an die Vorsteher die Anfrage ergangen, ob es nicht rathsam sey, von Seiten des Vereins

*) Anm. des Secretärs. Ein damit verbundener ansehnlicher Beitrag zur Cassen des Vereins ist dem Cassirer übergeben worden.

eine Eingabe bei dem Landtage, in Betreff der von demselben zu beratenden Gewerbeordnung, zu machen, daß aber dies aus verschiedenen Gründen nicht für zweckdienlich erachtet worden sey. Der Verein müsse sich vor Allem erst in sich selbst ausbilden und erfülle seinen Zweck vor der Hand hinlänglich, wenn er für die Verbreitung nützlicher Kenntnisse und höhere technische Ausbildung des Gewerbestandes Sorge. Zur Erreichung dieses Zweckes scheine ihm dreierlei besonders dienlich. Zuerst die gewöhnlichen Versammlungen des Vereins, sodann die Ausbildung der Jugend des Gewerbestandes, und endlich öffentliche Ausstellungen von Gewerbezeugnissen. Das Erste habe seinen fröhlichen Fortgang und werde durch immer größere Theilnahme immer nützlicher wirken. In Bezug auf das zweite Mittel, der Emporbringung des Gewerbestandes, sey bereits auf Veranlassung des königlichen Commissarius, Herrn Hof- und Justizrath von Langenn, bei demselben eine Conferenz zwischen dem Vorstand der Sonntags- und der polytechnischen Schule und zwei Vorstehern unsrer Vereins gehalten worden, welche hauptsächlich das Zusammenwirken und Ineinandergreifen der genannten Anstalten mit der von Seiten des Vereins zu errichtenden, hauptsächlich die praktische Ausbildung beabsichtigenden, Gewerbelehranstalt zum Gegenstande gehabt habe. Das Resultat derselben sey gewesen, daß dem von Seiten der polytechnischen Schule anwesenden Herrn Director D. Vogel der von unserm Vereine entworfene Plan, nebst beigefügten Motiven, mitgetheilt, um unter Berücksichtigung desselben einen gemeinsamen Plan für alle drei Anstalten auszuarbeiten und solchen demnächst zu weiterer Begutachtung und Besprechung vorzulegen. — Er wolle hoffen, daß aus einer solchen Vereinigung der Kräfte unter dem Schutze und der Beihilfe einer einsichtsvollen Obrigkeit etwas

recht Ersprießliches hervorgehen werde, und wünsche von Herzen, daß nicht Engherzigkeit und kleinliche Eifersucht derselben Hindernisse in den Weg legen möge. Was endlich die Ausstellungen von Gewerbs-erzeugnissen anlangt, so müsse sich der Verein vor der Hand noch dadurch nützlich zu werden versagen und darauf beschränken, ähnlichen, von andern Vereinen ausgegangenen Unternehmungen den glücklichsten Fortgang zu wünschen. Doch sey für's allgemeine Wohl zu rathen, daß dergleichen Ausstellungen auch hiesigen Orts von Obrigkeit wegen geleitet werden, sich nicht bloß auf die Zeit der Messe beschränken und kein Eintrittsgeld gefordert werde, was durchaus nicht zweckdienlich, aber bei bloßen Privatunternehmungen zur Deckung der Kosten nothwendig sey. Ueberhaupt halte er es für das heilsamste, bei allen solchen Unternehmungen mit der Obrigkeit Hand in Hand zu gehen. Dies verbürge das Gelingen am sichersten. Mancher habe dagegen in Bezug auf unsern Verein wegen der geringen Beiträge der Mitglieder Zweifel erhoben. Allein diese würden schwinden, wenn man bedenke, daß der Verein nicht das Wohl Einzelner, sondern das des ganzen Vaterlandes bezwecke, und daß daher auch der Patriotismus Aller in Anschlag zu bringen sey. Ein Blick auf die Vergangenheit und Gegenwart müsse uns überzeugen, welche erstaunenswürdige Unternehmungen durch ein solches gemeinschaftliches Zusammenwirken aus kleinen Anfängen hervorgegangen seyen. Auch sey der Verein keineswegs bloß auf die regelmäßigen Beiträge beschränkt, sondern habe bereits vielfach Beweise einer außerordentlichen Liberalität erhalten. Hiernächst forderte der Vorsitzende diejenigen auf, welche etwas vorzutragen wünschten. Herr Grahl überreichte in Folge dessen im Namen des Herrn Prof. Pohl dem Vereine folgende Werke zum Geschenke:

- 1) Das Archiv der deutschen Landwirtschaft. Jahrgang 1833, Monat Januar bis Juni.
- 2) Hauswirthschaftliche Neuigkeiten. Zweites Heft, 1833.
- 3) Zwei Exemplare eines in diesen Tagen erschienenen und viel gesuchten Schriftchens über die Kunst, grüne Bohnen zu trocknen.

Der Vorsitzende sprach einige Worte des Dankes für die schätzbare Aufmerksamkeit, welche der Herr Prof. Pohl fortwährend dem Verein zu Theil werden lasse. Darauf hielt Herr Zehmen verschiedene Vorträge. Endlich las Herr Schuhmacher-

meister Wassermann noch eine Stelle aus dem Schreiben eines achtbaren Gelehrten vor, welches ihm dieser Tage von Halle zugegangen sey, woraus hervorging, daß die Bestrebungen des Vereins selbst im Auslande ehrenvolle Anerkennung gefunden. Er knüpfte daran die Bemerkung, daß nichts desto weniger auch irrige Ansichten, oft weniger aus bösem Willen, als aus Unkenntniß verbreitet werden. So befürchte man noch hie und da, daß sich der Handwerksstand durch die Kundmachung der mancherlei Verbesserungen, die vielleicht bis jetzt bloß Einzelnen bekannt seyen, in der Folge mehr schaden als nützen werde. Allein, seiner Ansicht nach, sey ein Fortschreiten mit der Zeit, wenn wir nicht ferner dem Auslande jinsbar bleiben wollen, unumgänglich erforderlich. Dies könne aber auf keine andre Weise besser geschehen, als durch solche Vereine, in welchen der Eine den Andern mit seinem Wissen unterstütze und die Theorie der Praxis brüderlich die Hand reiche. Deshalb haben sich auch diesem Vereine achtbare Männer aus dem Stande der Gelehrten angeschlossen, um durch ihre Kenntnisse die gute Sache fördern zu helfen. Der Einwurf, daß gemachte Verbesserungen nur dem Wohlhabendern zu Statten kämen, welcher die Mittel zu großen Speculationen in den Händen habe und den Aermern zu seinen Fabrikarbeiter mache, scheine ihm nicht gegründet. Jedenfalls aber sey es besser, als Fabrikarbeiter sein Auskommen zu haben, wie als selbstständiger Mann zu darben. Er müsse es wiederholen, stehen bleiben können und dürfen wir nicht, Vorwärts müsse unsre Losung seyn und bleiben. Nach diesen Worten wurde vom Vorsitzenden die heutige Sitzung geschlossen.

Dem Verdienste seine Kronen!

In unsrer Stadt, die dem Freund des Guten und Schönen fast täglich die reinsten und süßesten Genüsse jeglicher Art darbietet, befindet sich eine Anstalt, deren Leistungen in der Musik, namentlich im Chorgesange, fast dem ganzen civilisirten Europa rühmlichst bekannt sind, und doch gerade bei den so kunstliebenden Leipzigern selbst sich eben nicht der größten Theilnahme und Aufmerksamkeit zu erfreuen hat. Ich meine den Thomanorchor. Dieser Chor besteht aus 58 jungen Leuten (Alumnus), die, neben dem Unterrichte in den gewöhnlichen Schulwissenschaften, auch von einem besonders

dazu angestellten Lehrer, jetzt dem würdigen Herrn Musikdirector und Cantor Theodor Weinlig, täglich Unterricht im Singen erhalten, und so fähig gemacht werden, in der Kirche nicht nur die gewöhnlichen Choräle, sondern auch, selbst die schwierigsten, Kirchencompositionen, — in den Winter-Concerten größere oder kleinere Chöre, Oratorien u. a. m., auf das schönste, fast möchte ich sagen „vollendeteste“ zu executiren. Eine alte, gute Sitte machte die Mitglieder dieses Chors verbindlich, außer der erwähnten Besorgung des gewöhnlichen Kirchengesanges und der Currende, auch jeden Sonnabend und jeden Tag vor irgend einem Feiertage, Nachmittags halb 2 Uhr in der Thomaskirche zwei Gesangstücke, oder eins in zwei Theilen aufzuführen. Diese Sitte ist es, auf die ich gern aufmerksam machen möchte, denn nicht nur, daß man hier die besten und gediegensten Motetten der größten und berühmtesten Kirchencomponisten, als Seb. Bach, Haydn, Mozart, Dolez, Hiller, Schicht, Weinlig u. a. würdig vortragen hört, so bemüht sich auch zugleich der rühmlichst bekannte Herr Musikdirector Pohlenz, Organist an gedachter Kirche, durch gutes Orgelspiel den Genuß zu einem doppelten zu erhöhen. Heut, den 13. Juli, hörten wir den 100. Psalm von Schicht. Wie S. in allen seinen Werken sich als Meister bewährt, so auch hier. Welch' reiner, von der Heiligkeit der Religion durchdrungener Sinn! Welch' zartes, mit Kraft gepaartes Gefühl! Aus drohenden Gewitterwolken leuchtet plötzlich ein versöhnender Sonnenstrahl und blickt an die zitternde Erde mit mildem, freundlichem Lächeln! Wer fühlt sich nicht ergriffen

durch den wunderlichen, auf das zweichörige „Zauchzet“ folgenden Doppelgesang: „Erkennet, daß der Herr Gott ist!“ Wer möchte nicht niederknien und anbeten, wenn durch den mächtigen Chor: „Gehet zu seinen Thoren ein“ die schönen Worte des herrlichen Chorals: „Nun laß mein Seel' den Herrn“ ertönen? Und wessen Brust wird nicht mit Vertrauen und Freude erfüllt, wenn er das liebe Quartett: „denn der Herr ist freundlich“ vernimmt? O gewaltiger Meister, du bist dahin gegangen, aber du wirst leben, du wirst leben, ewig leben in deinen Werken! — Der Thomanerchor war ganz in den Geist dieser erhabenen Ton-schöpfung eingedrungen, denn ich muß gestehen, selten habe ich ein Werk so gut, so exact ausführen hören. Das Einzige, aber auch das Einzige, was dem freudigen Genuß einigermaßen störend in den Weg trat, war die ungleiche Besetzung der Chöre, denn der zweite stand dem ersten bei weitem an Stärke nach, so wie auch dieser die mehrmals wiederkehrende Stelle „Erkennet“ nicht kräftig genug hervorhob. — Was die vier ersten Solostimmen anbelangt, so wirken sie vereint sehr gut — namentlich möchten der Sopran und Alt nicht so leicht in solcher Stärke und Lieblichkeit gefunden werden. Der Tenor hat viel Metall, ermangelt aber einer zweckmäßigen Krafteintheilung; und der Bass sollte mehr „heraus“ als „in sich hinein“ singen.

Julius.

Kirchenmusik.

In der Kirche zu St. Pauli:

„Liebe und Gnade“, von Löwe und Fr. Otto.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

Vom 13. bis 19. Juli sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 13. Juli.

Eine Frau 65 Jahr, Gottfried Gottlob Kammer's, Meubleurs Witwe, in der Burgstraße; starb an Entkräftung.

Ein Mann 47 Jahr, Gottlieb Franz Stahl, Meubleur, im Brühl; st. an der Auszehrung.

Ein Knabe 3½ Jahr, Hrn. Johann Karl Siegmund Rössel's, Bürgers und Tapezierers Sohn, im Brühl; st. an den Blattern.

Sonntags, den 14. Juli.

Ein Mann 73 Jahr, Hr. Johann Gottfried Säger, Bürger und Schneidermeister, im Schuhmachergäßchen; st. an Entkräftung.

Eine unverh. Mannsperson 62½ Jahr, Christian Samuel Mann, Kürschnergehilfe, im Brühl; st. an Entkräftung.

Eine Frau 58 Jahr, Hrn. Christian Wilhelm Siegel's, Acad. Witwe, in der Fleischergasse; st. an der Auszehrung.

Ein Mädchen 8½ Jahr, Hrn. Friedrich Wilhelm Jonas's, der Buchhandlung Beslifsen's Tochter, in der Burgstraße; st. an einer Drüsenkrankheit.

1888

Montags, den 15. Juli.

- Ein Mann 89½ Jahr, Hr. August Gottfried Franke, emeritirter Lotterie-Copist, in der Duergasse; st. an einer Brustkrankheit.
Eine Frau 24½ Jahr, Hrn. Ludwig Bänker's, Bürgers und Kaufmanns Ehegattin; st. an der Auszehrung. Ist zur Beerdigung von Reudnitz aus auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.
Eine Frau 75 Jahr, Christoph Kühn's, Handarbeiters Witwe, im Jakobshospital; st. an Altersschwäche.
Eine Frau 70 Jahr, Johann Ernst Lutz's, vormaligen sächs. Corporals Witwe, Versorgte, im Armenhause; st. an der Geschwulst.
Ein Mädchen 2 Jahr, Hrn. Johann Christian Sack's, Bürgers und Kupferschmiedmeisters Tochter, in der Johannistorstadt (Webergasse); st. an Krämpfen.
Ein Knabe 2 Jahr, Johann Gottfried Rauschenbach's, Handarbeiters Sohn, in den Straßenhäusern; st. an einer Zahnkrankheit.
Ein Mädchen 14 Tage, Karl August Franke's, Sicherheits-Beidieners Tochter, im Brühl; starb an Krämpfen.
Ein Mann 60 Jahr, Johann Gottlob Böttger, pensionirter Soldat, welcher am 13. d. M. in seiner Wohnung erhängt gefunden wurde; in der Sandgasse.

Dienstags, den 16. Juli.

- Eine Frau 73 Jahr, Johann Christian Palm's, vormaligen Glaserobermeisters zu Schkeuditz Witwe, am Ransstädter Steinwege; st. an Altersschwäche.
Ein Junggefelle 21½ Jahr, Karl Friedrich Große, Bollarbeiter, in der Halle'schen Gasse; st. an der Auszehrung.
Ein Knabe 4 Monat, Hrn. Johann Heinrich Meißel's, Bürgers und Böttchermeisters Sohn, in der Windmühlengasse; st. an Krämpfen.
Ein Mädchen 3 Wochen, Hrn. Heinrich Ludwig Daniel Lienow's, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, in der Nicolaisstraße; st. an Krämpfen.

Mittwochs, den 17. Juli.

- Ein Mädchen 7½ Jahr, Johann Gottlob Bothe's, Aufläders Tochter, in der Gerbergasse; starb an einem hektischen Fieber.
Ein Knabe 3 Wochen, Johann Christian David Glaser's, der Buchdruckerkunst Beflissnen Sohn, im Brühl; st. an Krämpfen.
Ein Knabe 14 Tage, Johann Gottfried Peholdt's, Zeitungsträgers Sohn, vor dem Halle'schen Pförtchen; st. an Krämpfen.

Donnerstags, den 18. Juli.

- Ein Mann 44 Jahr, Hr. Karl Wolff, Bürger und Schneidermeister, in der Fleisbergasse; st. an der Auszehrung.
Eine Frau 44 Jahr, Christian Friedrich Hartung's, Lohnbedientens Ehefrau, in der Petersstraße; st. an der Auszehrung.
Ein Mädchen 15 Wochen, Johann Andreas Philipp Behrens's, der Buchdruckerkunst Beflissnen Tochter, im Raundörschen; st. an Krämpfen.
Ein Mädchen 16 Wochen, Johann Gottlieb Kuhrig's, Handarbeiters Tochter, in der Hainstraße; st. an Krämpfen.

Freitags, den 19. Juli.

- Eine Hospitalitin 71 Jahr, Hrn. Caspar Gottlieb Zwinkel's, vormaligen Bürgers und Böttchermeisters Ehefrau, im Johannishospital; st. an der Magenverhärtung.
Ein Mann 52 Jahr, Hr. Friedrich Jakob Meyer, Bürger und Speisewirth, in der Hainstraße; st. an der Auszehrung.
Eine unverh. Mannsperson 48 Jahr, Johann Christian Gottlieb Schröder, Handarbeiter, welcher am 17. d. M. hinter dem Reitkalle im Zwinger, vom Schlagflusse betroffen, todt gefunden wurde, wohnhaft in der Ulrichsgasse.
Ein Mädchen 2½ Jahr, Karl Wilhelm Matthes's, Handarbeiters Tochter, in der Johannistorstadt (Friedrichsstraße); st. an der Gehirnhöhlenwassersucht.

15 der Stadt. 12 aus der Vorstadt. 1 aus dem Johannishospital. 1 aus dem Jakobshospital.
1 aus dem Armenhause. Zusammen 30.

Vom 12. bis 18. Juli sind geboren:
12 Knaben. 10 Mädchen. Zusammen 22.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 21. Juli: Die Schwestern von Prag, komische Oper von Wenzel Müller.
Dienstag, den 23. Juli, auf vielfaches Verlangen nochmals unter eigener Direction des Compositors der Oper, zum zweiten Male:

Hans Heiling,

romantische Oper in 3 Acten, nebst einem Vorspieler von Eduard Devrient; Musik von Heinrich Marschner.

A u c t i o n.

Zwei Eimer Römischer Wein,
zwei Eimer Moselwein und
hundert halbe Flaschen Champagner
sollen morgen, den 22. Juli, Vormittags 10 Uhr, im rothen Ochsen allhier (Brühl Nr. 321)
gegen baare Zahlung in preuß. Courant versteigert werden durch

Ferdinand Förster.

A u f f o r d e r u n g.

Sämmtliche Emeriti der „Neun vereinigten Leichen-Communen“ werden ersucht, zu Liquidirung und Bescheinigung ihrer Ansprüche an das Creditwesen genannter Commun und sodann, in Gemäßheit der landesherlichen confirmirten Commun-Artikel; an deren Inspectoren, Herrn J. G. J. Simon und Cons., ihre Communbücher bei Unterzeichnetem, Fleischergasse Nr. 248/49, eine Treppe hoch, gefälligst, vor Eintritt des auf den 16. September d. J. anstehenden Liquidationstermins, in den Nachmittagsstunden von 1 bis 3 Uhr, abzugeben.
Leipzig, den 15. Juli 1883. Johann Gottlob Delzner.



Literarische Anzeige,

für Freunde der englischen Literatur, so wie für Gymnasien, Schulen und
Lehrer der englischen Sprache.

Bei mir ist erschienen:

The Vicar of Wakefield

a Tale

by Oliver Goldsmith.

Mit kritischen, grammatischen und erklärenden Anmerkungen, nebst einem Wörterbuche für
den Schul- und Privatgebrauch bearbeitet von

Dr. P. A. FEDOR POSSART.

circa 30 Bogen stark. Preis 12 Gr.

Es ist dies unter allen bis jetzt erschienenen Ausgaben die einzige wohlfeilste des beliebten
Landspredigers von Wakefield und mit großem Fleiße gearbeitet, besonders hinsichtlich dessen, was
Kritik und Grammatik betrifft. Ich empfehle daher um so mehr diese neue Ausgabe Lehrern
und Schülern der englischen Sprache, da sie besonders wohlfeil und so eingerichtet ist, daß der
Anfänger, sobald er nur irgend einige Fortschritte im Lesen gemacht hat, sich selbst ohne Lehrer
fortbilden kann. Vorstehern von Schul- und Privatanstalten, Lehrern u. s. w., die sich direct
an mich wenden, erhalten bei einer Abnahme von 10 bis 20 Exemplaren noch besondere Ver-
günstigungen. Ueber die Einrichtung des Werks enthalte ich mich allen weitem Urtheils, da der
Herr Herausgeber hinkünftig bekannt ist.

Leipzig, im Juli 1883.

Friedr. Kupper.

(B. Zirges'sche Buch- und Musikalienhandlung.)

Alter Neumarkt (große Feuerkugel).

Ein gut gehaltenes und für Anfänger sich eignendes Clavier ist billig zu verkaufen
auf der Gerbergasse in Nr. 1119, 3 Treppen hoch.

Verkauf. Ein gutes Wiener Fortepiano in Flügelform ist sehr billig zu verkaufen, und
beim Kunstgärtner Herrn Förster in Lehmanns Garten neben der Barsufmühle Näheres zu
erfahren.

Verkauf. Drei gut gehaltene birnbaumne Tischcommoden, einige Sopha's, nebst verschie-
benen Stühlen, stehen sehr billig zu verkaufen im Brühl Nr. 493, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist ein guter Einpänner und Näheres deshalb im Frauencollegium zu erfragen.

1890

* * Wer ein Wachtelhündchen zu verkaufen gedenkt, melde sich Nr. 813 parterre.

Obst-Verpachtung. Zu verpachten ist das Obst in Nr. 1172 am Waageplage. Zu erfragen beim Besitzer Dähnert.

Vermiethung. In der Petersstraße, im Weinstock Nr. 71, ist zu Michaeli a. c. die vierte Etage zu vermieten.

Zu vermieten ist zu Michaeli eine vierte Etage, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Schlaf- und Bodenkammer, an eine stille Familie für den Preis von 40 Thaler. Zu erfragen im Böttchergäßchen bei dem Goldarbeiter Louis Ahlemann.

Concert-Anzeige.

Heute, den 21. Juli, findet im Garten zu Zweinaundorf Concertmusik statt vom Musikchore des II. Schützenbataillons. C. Kupfer.

Das Kirschfest

mit brillanter Beleuchtung und starker Illumination wird heute, wegen Mangel, ohne Concertmusik gehalten.

C. H. Gräf, im Kaffeegarten zu Krügers Bad.

Ergebenste Einladung.

Unterzeichneter beehrt sich, hierdurch anzuzeigen, daß er zu morgen, den 22. Juli, ein großes Extra-Concert im großen Kuchengarten veranstaltet hat, wozu ein verehrtes Publicum ergebenst eingeladen wird. Unter den Musikstücken, welche der Anschlagzettel näher bestimmt, wird (auf mehrfachen Verlangen) die Schlacht-Symphonie von Beethoven aufgeführt werden. Der Anfang des Concerts ist Abends um 6 Uhr. W. L. Barth, Stadtmusikus.

Ergebenste Einladung.

Heute, Sonntag, als den 21. Juli, zum Deutsch-Solo-Schießen, giebt Beefsteaks mit neuen Kartoffeln; nach Beendigung des Schießens findet Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet E. Jánichen.

Ergebenste Einladung. Morgen, den 22. Juli, findet bei mir ein Concert auf Klappen- und Waldhörnern statt, wozu ich alle Liebhaber davon, so wie zu verschiedenen Bieren, ganz ergebenst einlade. Boigt, auf der grünen Schenke.

Einladung. Heute und morgen Abend ladet zur Tanzmusik, so wie zu Beefsteaks und Bratwürsten mit neuen geschmorten Kartoffeln, ergebenst ein F. verw. Löwenberg, im Keller unter Nr. 386 am Markte.

Einladung. Morgen, den 22. Juli, ladet zu Schweinsknochen mit neuem Sauerkraut höflichst ein J. G. Heinicke, in Reichels Garten.

Einladung. Heute, Sonntag, den 21. Juli, wird das löbliche Musikchor vom Füsilierbataillon des 32sten k. preuss. Infanterieregiments Horn-Concertmusik in meinem Saale geben, und ich erlaube mir ein schätzbares Publicum hierzu ergebenst einzuladen. Entrée 2 Gr. Nach dem Concert ist Tanz. Ernst Reinhardt, in Lützschena.

Einladung. Morgen, den 22. Juli, findet bei mir Concert- und Tanzmusik statt, wozu ich alle Freunde davon ganz ergebenst einlade und bitte um zahlreichen Besuch. Zieger, in Schleussig.

Einladung. Morgen, den 22. Juli, lade ich meine Freunde und Gönner zu Schweinsknochen mit Erdäpfel-Klösen und andern Speisen ergebenst ein. Abends ist Tanzmusik. Lindners Ruhe zu Eutritzsch.

Einladung. Zum Schlachtfeste, morgen, den 22. Juli, ladet seine Gönner und Freunde höflichst ein und bittet um zahlreichen Besuch Herrmann; hinteres Brandvorwerk.

Reisegelegenheit nach Braunschweig. Den 27. Juli gehen bedeckte Wagen dahin ab. Plätze zu billigen Preisen sind zu erfragen am neuen Kirchhofe Nr. 276. J. G. J. Simon.

Retourgelegenheit nach Hamburg ist zu erfragen im Hotel de Pologne.

Verloren wurde Freitags um 5 Uhr beim Hineingehen ins Schauspielhaus eine Uhr von alter Bauart, deren grün lackirtes äußeres Gehäuse etwas beschädigt war. Der ehrliche Finder, welcher sie Nicolaisstraße Nr. 601, 3 Treppen hoch, abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde am Donnerstage, den 18. Juli, eine goldne Nadel, in Form einer Lyra, mit einem kleinen Medaillon von Amethysten umgeben. Man bittet, sie gegen eine angemessene Belohnung abzugeben in der Katharinenstraße Nr. 394, 3 Treppen hoch.

Aufforderung. Ich ersuche hiermit alle diejenigen, welche bei mir in Zahlung rückständig und sich seit längerer Zeit nicht haben sehen lassen, sich binnen 8 Tagen einzufinden und Zahlung zu leisten, widrigenfalls sich deutlicher erklärt
K. F. Strauch.

* * * Der Stud. K..... wird ersucht, seinen Hund binnen hier und acht Tagen abzuholen, wo nicht, so werde ich solchen verkaufen.
Nr. 1079.

A. F. Borgers, hier, erdreistet sich, bei Feilbietung seiner Arbeit zu sagen, daß er die Kunst des Instrumentenmachens bei Unterzeichnetem erlernt hätte. Daß dieses unwahr, bin ich mir und dem Publicum bekannt zu machen schuldig. C. G. Schmidt, Instrumentmacher.

Dank. Den edlen Aeltern guter Kinder eines in Leipzig zu meinem Besten veranstalteten Ausspiels weiblicher Arbeiten durch die Unternehmerinnen W. B. D. H. L. und Ch. M., so wie den Menschenfreunden, welche durch Abnahme vieler Loose ihr Unternehmen gelingen machten, wodurch mir die ansehnliche Unterstützung von 24 Thlr. zugeflossen und die Rückkehr zu nützlicher Berufsthätigkeit möglich gemacht worden ist, bringe ich hier meinen tiefgefühlten Dank dar. Möge Gott Ihnen Vergeltter seyn!

Reichenbach im Voigtlande, den 16. Juli 1833.

Carl Gottlob Förster, Weber.

Ueber Recensenten-Unfug.

Ein gewisser D. Bergen giebt sich fortwährend alle Mühe, durch seine, im Tageblatte von ihm erscheinenden, sogenannten Recensionen dem Publicum zu beweisen, wie schlecht der jetzige Zustand unserer Oper sey und wie fehlerhaft die Direction die Opernvorstellungen behandle. — Man gab die neue Oper „des Adlers Horst“, die Vorstellung war eine höchst gelungene, das Publicum erkannte dieß durch ununterbrochenen Applaus an, mehrere Musikstücke mußten da Capo gesungen werden, und am Schlusse wurden alle Mitglieder herausgerufen — doch siehe da, den andern Tag erklärte dieser gewisse (oder ungewisse) D. Bergen: die Vorstellung sey so mangelhaft gewesen, daß sie nur einer Generalprobe geglichen, und demonstirte dadurch dem Publicum, daß es nicht zu beurtheilen wisse, sondern daß nur er der Mann sey, der ihm ein Licht aufstecken könne. — Eben so urtheilte er über „die Falschmünzer“, die mit gleicher Accurateffe gegeben, die eben so vom Publicum erkannt, mit lautem Beifall aufgenommen wurden, und die in seinen Augen wieder eben so jämmerlich aufgeführt worden waren. In dem vorgestrigen Tageblatte spricht er mit gleicher Herabwürdigung von den Chören bei Gelegenheit der Aufführung „der Stummen“, während das ganze Publicum einstimmig anerkannte, daß die Oper seit längerer Zeit nicht mit solchem Feuer und mit einem solchen Einklange aller mitwirkenden Theile gegeben worden sey, daß die Chöre hier eben so präcis und kräftig wirkten, als gestern ebenfalls wieder in Marschners „Hans Heiling“. Diese drei in kurzer Zeit uns gegebenen neuen Opern belegen unleugbar, daß wir mit unserm Sängersonale und dessen Wirken in jeder Hinsicht zufrieden seyn können; ja, wir müssen offen bekennen, daß unser männliches Opernpersonal vorzüglich und bei wenigen Bühnen so zu treffen ist, und daß, wenn wir uns noch eine gute Sängerin wünschen, wir nur diesen Wunsch fast mit allen deutschen Theatern theilen, wo sie überall eben so als hier gesucht werden, und nicht selten bedeutende Hoftheater (man sehe nur Berlin) sich mit Anfängerinnen behelfen müssen, obgleich dort die Cassen keineswegs so beschränkt sind als hier, und sie bedeutende Talente zu zahlen vermöchten, wie sie selbe nur finden könnten. Jedoch, wie wir in der kurzen Zeit ihres Wirkens unsere Direction kennen gelernt haben, so dürfen wir hoffen, daß sie auch fernerhin mit gleichem Eifer für die Vervollkommnung unserer Bühne wirken werde, und rufen ihr, so wie dem ganzen Personale, zu: sich durch das Geschreibsel unberufener Recensenten in ihren Leistungen nicht irre machen zu lassen, sondern die lauten Anerkennnisse des Publicums als das wahre Urtheil anzunehmen, welches sie auf ihrer künstlerischen Laufbahn ermuntern und begeistern soll. Aufgepumpte Quartaner-Weisheit und zusammengestoppelte hochtrabende Phrasen können das Urtheil eines ganzen Publicums nicht bestimmen; Urtheile, wie die vorliegenden.

beweisen nur, daß der Schreiber derselben entweder noch gar keine Theater und ihre Leistungen sah, oder, daß er bloß den Willen hat, das zu schmähen, was ein ganzes Publicum erfreut; im erstern Falle ist er zu beklagen, im letztern nur zu verachten.

Ein Freund des hiesigen Theaters.

V. L. Namensnennung poste restante unter dem bekannten Erkennungszeichen bis zum 22. Julius, dann soll das Uebrige schriftlich ic. erfolgen.

* * * D, Sie dürfen mir trauen, arger, lieber Zw....r; ich bleibe mir und meinem Worte treu. — Jetzt bitte ich, schreiben Sie mir unter der Ihnen bekannten Adresse, es kommt sicher zu mir. Ich weiß keinen andern. R., d. 16. Juli. K. v. L.

* * * Das war ein schlechter Wit, lieber Stephan. B.....

Thorzetteln vom 20. Juli.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Partic. Roth, v. Berlin, im Hotel de Prusse.
Hrn. Hblst. Koben u. Saleschin, v. Lissa, unbestimmt.
Auf der Dresdner Diligence: Dem. Kraft, v. Dschag, unbest.
Die Dresdner reitende Post.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Fabr. Thomas, a. Falkenstein, u. Hr. Hblsm. Knohl,
a. Auerbach, v. Frankf. o/D., pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hrn. Hblst. Lux u. Fuchs, a. Ruhla, v. Frankf. o/D., pass. d.
Hr. Kfm. Pagemann, v. hier, v. Frankf. o/D. zurück.
Hr. Partic. Brauns, v. Braunschweig, pass. durch.
Hr. Schulze, Weisbäckers Ehefrau, u. Hr. Fischer, v. hier,
v. Teplitz zurück.

Hr. Notar Wilmersdorf, v. Dresden, in Nr. 716.

Hr. Hblst. Krumbmüller, v. Petersburg, unbest.

Hr. M. Söffner u. Dem. Pöncke, v. hier, v. Dresden zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Schönmakers, Haarkäuser, v. Dingselstädt, im Elephant.
Hr. Schier, v. Dresden, in Nr. 156.
Hr. Lehrer Thater, nebst Bruder, v. Wurzen, bei Stud.
Saltaus.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Köhler, a. Nürnberg, v. Frankf. o/D., pass. durch.
Hr. Hofmusik. Dehner, v. Kassel, im Schwane.

Hr. Det. Becker, v. Düben, unbestimmt.

Hr. Kfm. Kramer, v. Nordhausen, im Rosenkranz.

Hr. Kfm. Harstädt u. Hr. Wagenfabr. Gde, v. Berlin,
im Hotel de Pologne.

Auf der Magdeburger Post, 14 Uhr: Hr. Forbrig, von
Magdeburg, bei Briefträger Forbrig, Dem. Wener,
v. hier, v. Magdeburg zurück, und Hr. Hblsm. Her,
v. Halle, in der Tanne.

Auf der Halberstädter Silpost, um 4 Uhr: Hr. Forst-Act.
Heinz, Hr. D. Schreiter und Hr. Kfm. Pagemann,
v. Halle, pass. durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. v. Benda, a. Regensburg, v. Berlin, pass. durch.

Dem. Kielstein, v. Rosdorf, pass. durch.

Hr. Morgenstern, v. Delitzsch, pass. durch.

Hr. v. Hertel, Hofjägermeisters Gattin, v. Stralsund, pass. d.

Hr. Kfm. Hübner, v. Bremen, im Hotel de Russie.

Hr. Hblst. Commis Wunder, v. Berlin, in St. Berlin.

Hr. Hblst. Commis Seconda, v. hier, v. Frankf. o/D. zurück.

Hr. Justiz-Commis. Voigt, v. Halle, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Commis Krätsch, v. Dessau, unbestimmt.

Auf der Berliner Silpost, 11 Uhr: Hr. Kfl. Hahn,
Danckwarth, Gerlach u. Gálar, aus Ibar, Schneeberg
u. Oberstein, v. Frankf. o/D., unbestimmt, Hr. Kfl.

Schüffner u. Wolf, a. Chemnitz u. Ernstthal, v. Frankf.

furt o/D., in Nr. 499, Hr. Kfm. Benjamin, a. Wassek,
u. Hr. Partic. Döring, v. Frankf. o/D., in St. Berlin,

Hrn. Kfl. Thiemer, Passenge u. Brune, von hier, von

Frankf. o/D. zurück, Hrb. Sala, v. Berlin, unbest.,
und Hr. Schriftsteller Jacoby, v. Berlin, unbestimmt.
Auf der Braunschweiger Silpost, 12 Uhr: Hr. D. Trummer,
v. Hamburg, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Kfm. Steudemann, v. Altenburg, pass. durch.
Hr. Apotheker Gottschalk, v. Zellerfeld, u. Hr. Det. Herzer,
v. Bernigerode, im Kranich.

Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Peyer, v. Magdeburg, im gr. Blumenbergs.

Der Frankfurter Post-Packwagen, um 5 Uhr.

Die Hamburger reitende Post, 17 Uhr.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hrn. Kfl. Schmidt u. Theemann, v. Düren u. Grefeld,
im Hotel de Saxe.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Preisse, v. Mühlhausen, in der g. Sonne.

Hr. Gutshof. v. Radomsko, v. Dblath, pass. durch.

Hr. Hblst. Dreher, v. Kiesthal, pass. durch.

Die Frankfurter reitende Post, um 1 Uhr.

Hr. Cand. Müller, v. Mühlberg, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Hblst. Kreis. Mellert, v. Ky, im Hotel de Russie.

Hr. Capit. Kirjakow, außer Diensten, nebst Gattin, von
Pultawa, unbestimmt.

Hr. Stadiger-Assessor Brendel, v. Großenhain, pass. durch.

Hr. Cand. Höyer, v. Ziegelrode, im Hotel de Pologne.

Peters'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr. Vacat.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Zeichner Zegsche, v. Breitenhain, im Arm.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Rittmstr. v. Zilo, v. Altenburg, im Hotel de Prusse.

Auf der Koburger Post: Hr. Conrector Zellna, v. Zeitz,
passirt durch.

Hospitalthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Bauconducteur Ebert, v. Grimma, in Nr. 87.

Hr. D. Haase, nebst Familie, v. hier, v. Altenburg zurück.

Hr. Berg-Stud. Wigendorf, v. Freiberg, bei Wigendorf.

Hr. Stadtrath Ruprecht, v. Halle, pass. durch.

Hr. Ober-Stallmstr. Greins, v. Torgau.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Annaberger fahrenden Post, um 7 Uhr: Hr. Kfm.

Kosse, v. Penitz, bei Becker, u. Hr. Kfm. Lang, v. Ham-

burg, im Hotel de Russie.

Hr. Fabr. Kühn, v. Berlin, pass. durch.

Hr. Kfm. Hellfeld, v. Halle, im gr. Blumenbergs.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Gdt. v. Chemnitz, bei Eisenhuth.

Hr. Kfm. Jüngen, v. Altenburg, im halben Monde.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Dem. Meß, v. Zeulenroda, unbestimmt.

Druck und Verlag von verw. D. F. F.